

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 95.

Samstag den 1. Dezember.

1860.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. Geschworne.

Für das Kalenderjahr 1861 sind nachstehende Angehörige des Bezirks Waiblingen zu Geschwornen bestimmt worden:

1. Alber, Karl Friedrich, Tuchmacher, von Großheppach.
2. Bachmann, Karl, Kaufmann, von Großheppach.
3. Banjbas, Ludwig, Gemeinderath, von Bittensfeld.
4. Bauder, Gottlob, Flaschner, von Waiblingen.
5. Bauder, Gottlob, Rothgerber, von Waiblingen.
6. Bauer, Johannes, Seckler, von Winnenden.
7. Bauer, Friedrich, Gemeinderath, von Endersbach.
8. Beeb, Christian Friedrich, Weingärtner, von Großheppach.
8. Daiber, Gottlob, Gemeinderath von Großheppach.
10. Ellwanger, Gottfried, Gottfried S. von da.
11. Enßlin, Heinrich, Gemeinderath, von Winnenden.
12. Fink, Christoph Friedrich, Kaufmann, von da.
13. Fischer, Ludw. Gemeinderath, von Bittensfeld.
14. Gärtner, Karl, Apotheker, von Winnenden.
15. Haas, Mathias, Rath. Sohn, von Schwaikheim.
16. Hammer, Christian, Weingärtner, von Strümpfelbach.
17. Herzog, Johannes, Rothgerber, von Waiblingen.
18. Heß, David, Gemeinderath, von Endersbach.
19. Jaus, Christian, Gemeinderath, von Waiblingen.
20. Kauffmann, Gottlob Immanuel, Gemeinderath, von da.
21. Kaufmann, David, Gemeinderath, von Korb.
22. Kimmich, Friedrich, Bauer, von Beinsstein.
23. Kleinfuecht, Christoph, Gemeinderath, von Bittensfeld.
24. Knauß, Karl, Weingärtner, von Strümpfelbach.
25. Kubule, Johannes, Gemeinderath, von Beinsstein.
26. Kubule, Johannes, Phil. Fr. Sohn, von Endersbach.
27. Luithardt, Jakob, Gemeinderath, von Leutenbach.
28. Märterer, Johannes, Gemeinderath, von Neustadt.
29. Maier, Ernst Friedrich, Kaufmann, von Winnenden.
30. Merz, Georg Philipp, Stiftungspfleger, von Beinsstein.
31. Detinger, Christian, Gemeinderath von Endersbach.
32. Pfander, Gottlob, Saisensieder und Gemeinderath, von Waiblingen.
33. Pfander, Philipp Friedrich, Gemeinderath, von da.
34. Pfander, Christian, Saisensieder, von da.
35. Pfander, Johannes, Gemeinderath, von Winnenden.
36. Pfeiderer, Jakob, Rothgerber, von Waiblingen.

37. Pflüger, Gottlieb, Gemeinderath, von Waiblingen
38. Reinhardt, Jakob, Johannes Sohn, von Korb.
39. Sauer, jung Friedrich, Bauer, von Schwaikheim
40. Schneider, Philipp Friedrich, Gemeinderath von Waiblingen.
41. Schnell, Andreas, Gemeinderath, von da.
42. Schwarz, Kaspar, Gemeinderath, von Korb.
43. Schwarz, David, Gemeinderath, von da.
44. Schwegler, Christian, Sattler, von Endersbach,
45. Schwegler, Johannes, Gottl. S., von da.
46. Seiz, Gottlob, Rothgerber, von Winnenden,
47. Simon, Friederich, Schultheiß, von Strümpfelbach,
48. Sommer, Albert, Conditior, v. Winnenden,
49. Spaich, Christian, Gemeinderath, von Waiblingen,
50. Stück, Gottlob, Gemeinderath, von Winnenden,
51. Uland, Eberhard Friedrich, Gemeindepfleger von Wittenfeld,
52. Ulrich, Christian, Löwenwirth, von Leutenbach,
53. Ulrich, Caspar, Gemeinderath, von Schwaikheim,
54. Ulrich, Jakob Friedrich, Ziegler, von Schwaikheim,
55. Unger, Jakob, Gemeinderath, von Neustadt,
56. Weishaar, Karl, Weingärtner von Strümpfelbach,
57. Wühler, Jakob, Bauer, von Leutenbach.

Die Liste der Geschwornen ist 14. Tage lang — von heute an — auf der Oberamtsgerichts-Canzlei zur Einsicht ausgelegt.

Den 24. November 1860.

K. Oberamtsgericht
Lamparter.

An die K. Pfarrämter.

Diejenigen K. Pfarrämter, welche über die dießjährige Pfarrgemeinderathswahl noch nicht berichtet haben, wollen dieses im Verlauf der nächsten Woche thun. Anzugeben ist die Anzahl der Wahlberechtigten und der abgegebenen Stimmen, der Name der Gewählten, und zugleich, ob diese wieder gewählt wurden oder neu eintreten.

Waiblingen den 30. November 1860.

K. Dekanatamt:
Bührer.

Ebersbach bei Göppingen.

Zu zahlreichem Besuch des
am Donnerstag des 6. Dezember 1860.
abzuhaltenden neuen

Werde- und Rindvieh-Markts

wird das handeltreibende Publikum hie mit eingeladen, da dieser Markt noch nicht im heurigen Kalender steht.

Ortsvorstand Geyer.

Waiblingen. Das Reinigen der Poststraße innerhalb der Stadt wird wieder in einigen Districten veraccordirt. Die Accordelustigen haben sich

Montag den 3. Dezbr. Vorm. 8 Uhr
auf dem Rathhaus einzufinden.
Den 29. November 1860.
Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Am Montag den 8ten Dezember
Vormittags 11 Uhr
wird die Lieferung von 25000 Weiden
in Binden der Reisach-Büscheln im
Kald, im Aufstreich veraccordirt, wozu
Lieferungslustigen eingeladen werden. \dagger
Gemeinderath.

Waiblingen.

Das bei der Verlassenschafts-Masse des
Herrn Mathes Wöhner, Weber, verhan-
deltene Haus und Scheuer ist zu
2050 fl.
unverzüglich angekauft, und kommt am
Montag den 3. Dezember
gleichmols in Aufsicht.

Waiblingen.

Rindvieh-Verkauf.

Montag den 10. Dezember
Nachmittags 2 Uhr
verkauft der Unterzeichnete im öffentlichen
Aufstreich:
Original Simmenthaler Kuh nebst 10-
jährigem Kalb; 3 trüchtige Kühe; 1
trüchtige Simmenthaler Kalb und 1 1/2
Jahr alter gelbroter Simmenthaler
Stier, wozu die Liebhaber eingeladen
werden.

Posthalter H e f f.

Einige gute Milchkühe von Simmentha-
ler oder Allgäuer Race verkauft
Gutsbesitzer Weitzel von
Sonnenberg.

Waiblingen;

**Wohnungs-Verände-
rung und Geschäfts-Em-
pfehlung.**

Hiermit mache ich die ergebenste An-
zeige, daß ich nun im Hause des Herrn
Kupferschmids Häberle, gegenüber vom
Müller wohne, und dort eine Nie-
derlage von selbst gebackenen Bäckerwä-
ren unterhalte. Auch bringe ich in Erin-
nerung, daß ich fortwährend Kundenbrod
backe. Zur zahlreicher Abnahme empfiehlt
sich bestens
Bregler, Bäcker.

Waiblingen.

Wirthschafts-Eröffnung.

Von heute an schenke ich meinen selbst-
gezugten Wein aus.

G a u p.

Waiblingen.

Ludwig Bizer, Schuhmachermeister hat
sich hier in Waiblingen etablirt und empfiehlt
sich einem hiesigen Publikum bestens, mit der
Zusicherung daß er sich stets bestreben wird,
seine Kunden gut und billigst zu bedienen.

Wohnhaft bei Schneider Fahrtenkopf.

Waiblingen, Der Unterzeichnete hat
ein schönes starkes halbenglisches Läuferchwein
und zwei kleinere zu verkaufen.

Joseph Klais.

Waiblingen.

1 Bril. Aker im Felsenberg neben Bäcker-
meister Herzog und Ehrn. Franks Wittwe hat
zu verkaufen

Mechanikus Dppenländer.

Waiblingen.

Geld auszuleihen.

700 Gulden Pflegschafts-Geld kann
sogleich abgegeben werden zu 4 1/2 Pro-
zent bei
Buhl, Metzgerm.

Waiblingen.

Ruzholz-Gesuch.

Fortwährend kaufe ich starke Kirschen-
bäume, Birnbäume, Nußbäume, Erlen,
Zwetschgenbäume u.

E. Möbs, Dreher.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse des weid.
Heinrich Dürschnabel, sind folgen-
de Güter angekauft:

14 1/2 Morgen 10' am Remser Weg mit 14
Bäumen, Brach, u. zehentfrei. um 1200 fl.
3/5 Morgen 31,10 im Schänzle mit Din-
tel, zehentfrei, um 270 fl.

feil ist noch:

2 1/2 Viertel am Regebach mit etwa 40
Bäumen willkürlich gebaut gibt jährlich 33 1/2 fr.
Käufe können täglich abgeschlossen werden mit
Gemeinderath Pfäffer.

Waiblingen.

Wirthschafts-Eröffnung

Von heute an schenke ich wieder meinen
selbsterzeugten 1800er Wein aus, den Eck-
pen zu 4 fr., wozu ich freundlich einlade.

Jung Goll. Mail.

Wettlauf zwischen Schwein und Pferd.

Von einem in Berlin zur landwirthschaftlichen Ausstellung anwesenden Gutsbesitzer wird uns ein (von ihm verbürgtes) Curiolum aus seiner Heimath mitgetheilt, das wir zur Erheiterung aller Landwirthe und Sportlingsfreunde denselben nicht vorenthalten mögen.

Von zwei benachbarten Gutsbesitzern in der Provinz Westpreußen besitzt der Eine (A) eine Schaar junger Schweine, der Andere (B) einen auf verschiedenen Rennbahnen als Sieger renommierten englischen Renner.

Gelegentlich bei einem Glase Wein propozierte A. dem B. eine Wette über 200 Thlr. dahin, daß seine Schweine die zwischen seinem Hauptgute und dem großen Vorwerk desselben liegende Distanz von etwa einer halben deutschen Meile früher zurücklegen würden, als der Renner des B., jedoch unter der Bedingung, daß der Wettlauf erst nach vierzehn Tagen, vom Tage der Wette ab, stattfinden. Nie ging Jemand bereitwilliger auf eine Wette ein, als B., der Besitzer des Renners, und mit Vergnügen gewährte er dem A. die vierzehntägige Frist, während die Bewohner der ganzen Umgegend in der Naheit des A., wie man seine Wette bezeichnete, einen willkommenern Stoff zur Unterhaltung, und nur der dortige Kreisphysicus einen solchen zu anderweitigen ernstern Betrachtungen fand. Ruhig allein blieb A.

Der Tag des Wettlaufes erschien. Aus dem ganzen Kreise hatten sich die Freunde und Bekannten des weitenden Partisen zahlreich eingefunden, um Zeuge dieses seltenen Schaupiels zu sein.

Schon stand der Renner bereit, um einen funktgerechten Anlauf zu nehmen, und noch immer war von den Schweinen des A. keine Spur zu entdecken, als mit einem Male letzterer seinen Schweineschall öffnete und daraus, dem Sturmwinde gleich, die wilde Schaar der Grauen über Wege und Felder dahinslog, unverrückt in der Richtung des Vorwerks daherbrausend, bis dasselbe von ihnen in kurzer Frist und unter dem freudigsten Gelingen erreicht war. Erst etwa 1½ Minuten später langte dort der Renner an.

Das Räthsel löste sich jetzt in folgender Weise: Die junge und magere Schweineschaar des A. war auf dem Zielpunkte des Wettlaufes, dem Vorwerke des A., geboren und aufgezogen, wurde von A. während der stipulirten 14tägigen Wettfrist täglich von dort nach dem Hauptgute getrieben, hier eingesperrt und völlig ausgehungert, demnächst wieder nach dem Vorwerke getrieben und hier mit für Schweinegäumen höchst delikatesen Bissen auf das Reichlichste ge-

füttert und gepflegt; nichts war daher einfacher, als daß, sobald der Stall auf dem Gute geöffnet wurde, die Schweine, gespornt vom Hunger und der gewissen Aussicht auf reichliche Vederbissen, wie nicht minder getrieben von einem gewissen Heimweh, wie rasend dem Vorwerke, ihrem Paradiese zuzugien und den Renner überjagten, der überdies durch die ungewöhnlichen Rennrivalen stetig gemacht und dadurch im Laufe theilweise beeinträchtigt wurde, vielleicht auch mit Verachtung auf dieselben herniederblickte.

Dieses Alles hatte der schlaue A. vorher berechnet, und die 14tägige Frist zu Proberennen mit seinen Grauen sehr wohl benützt.

B. zahlte an A. den Wettpreis von 200 Thln. Dieser, ein begüterter Mann, veranstaltete damit ein heiteres Mahl, bei dem der Wein reichlich floß, und noch zur Stunde spricht man in jener Gegend von der Wette zwischen A. und B. und dem „Wettlauf zwischen Schwein und Pferd“.

(Fr. Volksbl.)

(Der vorsichtige Bauer.) Bauer: „Guten Morgen, Herr Magister!“ — Pastor: „Guten Morgen, Hans Christ! Was bringt Ihr Gutes?“ — Bauer: „Ich soll ein schön's Compliment von meiner Frau und meinen Kindern ausdrücken und da bring' ich ein Körbchen Kirchen, 's sind die ersten; wir haben noch keine gegessen, aber sie müssen gut sein.“ — Pastor: „Ei, das ist ja recht schön, mein lieber Hans Christ, Ihr seid ein braver Mann, setzt Euch nieder!“ (Der Pastor setzt sich an seinen Schreibtisch und schreibt in sein Tagebuch: „Heute den 4. Juli brachte mir Hans Christ aus Egdorf ein Körbchen Frühkirschen“, und ist im Begriffe die Feder wegzulegen, um sich weiter mit Hans Christ zu unterhalten, der sich von seinem Sige leise erhoben und über die Schulter des Pastors gesehen hatte, was dieser schrieb.) „Herr Magister, nun schreiben Sie auch dazu: „und nahm sie wieder mit“, denn Sie machen gleich ein Recht daraus!“

(Theoretischer Unterricht.) Lieutenant: „Jeder Soldat muß soviel Fertigkeit im Kochen besitzen, daß er im Stande ist, eine genießbare Wienage herzurichten; im Nähen soll er soviel Gewandtheit haben, daß er sich wenigstens einen Halsstreifen aufnähen kann. Sag' Du mir, Schmitt — Was muß der Soldat können?“ — Soldat Schmitt (schnell): „Der Soldat muß so viel Gewandtheit im Kochen besitzen, daß er sich wenigstens einen genießbaren Halsstreifen aufnähen kann!“